

Fachschule für Sozialpädagogik

Praxishandbuch

FSP12

Version für das Schuljahr 2021 – 22

online unter <http://www.bkae.de/bildungsgaenge/fachschule> unter „Dokumente“ abrufbar

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise zur Durchführung von Praktika	2
2. Das Praktikum im Offenen Ganzttag	2
Ziele und Inhalte	2
Situationsanalyse	2
Gliederung zur Situationsanalyse	3
Hospitationsbesuch.....	4
Gliederung und Bewertung Bericht.....	5
Leistungsbewertung.....	5
Bewertung des Praktikumsberichts zum OGS-Praktikum.....	6
3. Das Praktikum im 3. Arbeitsfeld	7
Ziele und Inhalte	7
Situationsanalyse	7
Hospitationsbesuche.....	7
Projektarbeit	8
Modell der Methode Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen.....	10
Beurteilung einzelner Projektaspekte und der Präsentation	11
Leistungsbewertung.....	11
4. Bewertung der praktischen Leistungen in der FSP12 und Gesamtnote im Bildungsgang	12

1. Allgemeine Hinweise zur Durchführung von Praktika

Liebe Studierende, sehr geehrte Praxisanleitung,

Hinweise und Informationen für eine erfolgreiche Absolvierung der Praktika stehen auf der Homepage des Berufskollegs am Eichholz <https://www.bkae.de/bildungsgaenge/fachschule/> in dem Dokument „Fachschule für Sozialpädagogik: Allgemeine Informationen zur praktischen Ausbildung“. Dort finden Sie u. a. Voraussetzungen zur Annahme einer Praxisstelle, den Umgang mit Fehlzeiten, Verfügungszeiten vor Ort, Ausführungen von Berichten und vieles mehr.

Sollten trotzdem Rückfragen auftreten, stehen die jeweiligen Betreuungslehrkräfte der Studierenden gerne zur Verfügung. Sie sind erreichbar per E-Mail unter . Telefonisch ist der Kontakt über das Sekretariat des BKaE unter 02931-945530 möglich.

Die Beurteilung der Kompetenzentwicklung der Studierenden erfolgt anhand eines Rückmeldebogens, der am Ende jedes Praktikums ausgefüllt, mit den Studierenden besprochen und anschließend in einem verschlossenen Umschlag zu Händen der Betreuungslehrkraft adressiert an die Schule geschickt wird.

Die praktischen Leistungen der Studierenden werden in einer eigenen Zeugnisnote „Sozialpädagogische Praxis in Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ abgebildet. Sie erscheint, verrechnet mit den Leistungen in der FSP11, als so genannte Bildungsgangnote am Ende der Oberstufe. Eine Übersicht über die Zusammensetzung der Gesamtleistung der Oberstufe finden Sie auf Seite 11.

Gemäß APO-BK, Anlage E, § 29 ist eine Zulassung zum Fachschulexamen in den Fachschulen der Fachrichtungen Familienpflege, Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik nur möglich, wenn die Leistungen in der Praxis mindestens ausreichend sind. Eine Nachprüfung ist ausgeschlossen.

Wir wünschen allen eine erfolgreiche Praktikumszeit und danken allen Praxisanleitungen im Voraus für die engagierte Unterstützung unserer Studierenden.

Es grüßt das Team der Betreuungslehrkräfte
der Fachschule für Sozialpädagogik am
Berufskolleg am Eichholz



2. Das Praktikum im Offenen Ganztag

- Zeitraum: November / Dezember
- Dauer drei Wochen
- jeweils zwei Studierende an ein und derselben OGS (Tandem)
- ein Besuch pro Studierender/m durch die Betreuungslehrkraft
- Vorbereitung und Moderation des Reflexionsgesprächs des Tandempartners

Ziele und Inhalte

Das Praktikum gliedert sich in zwei Abschnitte:

In der ersten Woche erhalten die Studierenden einen ganzheitlichen Einblick in die Arbeit an der OG(G)S sowie deren Kooperation mit der Schule. Eine Teilnahme am morgendlichen Unterricht ist dabei verpflichtend, allerdings soll im Laufe des Vormittags auch täglich Zeit zur Verfügung stehen, um die schriftlichen Aufgaben zu bearbeiten, z. B. die Situationsanalyse.

Die Aufgaben für diesen Teil des Praktikums liegen im aktiven Kennenlernen des neuen Arbeitsfeldes OGS (inkl. des Unterrichts):

- Übergang von Schule zu OGS
- Begleitung des Mittagessens
- Pausengestaltung
- Freizeitgestaltung
- Hausaufgabenbetreuung
- Abholphase
- AGs

In der ersten Woche wird die Situationsanalyse erstellt. In der zweiten und dritten Woche gestalten / betreuen die Studierenden selbstverantwortlich jedes der verschiedenen Aufgabengebiete mindestens einmal (mit). Dabei gilt es, Absprachen mit den Fachkräften vor Ort zu treffen. Neben dem Hospitationsbesuch ist hier eine weitere nicht hospitierte Planung und Reflexion in einem anderen Arbeitsfeld anzufertigen.

Situationsanalyse

Das Erstellen der Situationsanalyse gehört zu den Aufgaben im Rahmen dieses Praktikums. Die folgende Gliederung bietet einen Orientierungsrahmen:

Gliederung zur Situationsanalyse

Aspekt	Inhalt
1 Träger der Einrichtung und pädagogische Konzeption	Wesentliche Aussagen über die Trägerschaft und das pädagogische Konzept der Einrichtung Informationen finden Sie in <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Konzeption der Einrichtung ▪ handlungsrelevanten Informationen über den Träger der Einrichtung ▪ ggf. in der Geschichte der Einrichtung
2 Einrichtung	Wesentliche Aussagen über die räumlichen und personellen Möglichkeiten der Einrichtung
2.1 Rahmenbedingungen	Wie sind bzw. ist ... <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... die Öffnungszeiten? ▪ ... die Gesamtkinderzahl? ▪ ... Anzahl und Art der Gruppen?
2.2 Räume drinnen und draußen und deren Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Räume gibt es und wie sind sie ausgestattet (keine Inventarlisten, Fotos möglich)? ▪ Wie ist die Nutzung der Räume und des Außengeländes durch die Kinder? ▪ Gibt es beliebte Spielmaterialien und/oder Spielorte?
2.3 Personal	Wie ist die personelle Situation in der Einrichtung (Anzahl Mitarbeiter*innen, berufliche Qualifikation, Zuständigkeitsbereiche)? (Achtung: keine Namen nennen – Datenschutz)
2.4 Lage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In welchem Stadtteil liegt die Einrichtung?
2.4.1 Lage der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können Sie das Wohngebiet und die Wohnverhältnisse sowie Spielmöglichkeiten der Kinder beschreiben?
2.3.2 Umfeld der Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist Ihre Einrichtung im Stadtteil vernetzt? Gibt es Kooperationen, z. B. mit Schulen, Freizeiteinrichtungen, Vereinen oder Geschäften? Bezug zum Sozialraum?
2.5 Abläufe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist der Tagesablauf in der Einrichtung? Wie der Wochenablauf? ▪ Welche Arbeits- und Aufgabenfelder gibt es und was muss ich darüber wissen? ▪ Welche wesentlichen Regeln gibt es? Welche erscheinen z. B. sinnvoll / fragwürdig /...? ▪ Welche Aktivitäten der Einrichtung sind in der nächsten Zeit geplant? ▪ Welche Aktivitäten finden regelmäßig in der Gruppe und gruppenübergreifend statt?
2.5.1 Tagesablauf	
2.5.2 Arbeitsfelder	
2.5.2 Gruppenregeln	
2.5.3 Aktivitäten	
2.6 Auswertung	Werten Sie diese Informationen aus: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Handlungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Konzeption? ▪ Welche Möglichkeiten ergeben sich aus den Rahmenbedingungen (2.2 – 2.4) ▪ Worauf ist im Tagesablauf zu achten? ▪ Welche Regeln sind wichtig? ▪ Wie können Sie die Kooperationspartner der Einrichtung und die Möglichkeiten des Stadtteils für Ihre pädagogischen Ideen nutzen? ▪ Welche Möglichkeiten bieten sich Ihnen mit Blick auf die Arbeitsfelder der Einrichtung bei der Planung verschiedener Aktivitäten?
3 Gruppe	Wesentliche Aussagen über die Gruppe, in der Sie ihr Praktikum verbringen
3.1 Darstellung der Ausgangssituation der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie können Sie die aktuelle Situation der Gruppe beschreiben? Wie ist die Gruppe zusammengesetzt?
3.2 Soziale Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer spielt mit wem? Stellen Sie dies in Tabellenform oder als Soziogramm dar.
3.3 Interessen der Kinder	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Hobbys, Stärken, Bedürfnisse und Interessen haben die Kinder aktuell?
3.4 Mitbestimmung / Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie sind die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder in Ihrer Einrichtung geregelt? Gibt es Kinderkonferenzen? Wie verläuft Partizipation zum Beispiel bei Entscheidungen?
3.5 Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie gestalten sich die Zusammenarbeit und Absprachen mit den Eltern?
3.6 Auswertung	Werten Sie diese Informationen (mit Blick auf Handlungsmöglichkeiten oder auch auf ein Projekt) aus. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Handlungsmöglichkeiten ergeben sich aus der Gruppensituation? ▪ Welche Partizipationsmöglichkeiten bieten sich?
4 Mögliche pädagogische Handlungsideen	Skizzieren Sie mögliche Ideen, die sich auf Ihre Auswertung beziehen. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche konkreten Aktivitäten ergeben sich, die sich an Bedingungen der Einrichtung und deren Arbeitsfelder orientieren (z. B. bei der Pausen- und Freizeitgestaltung, bei den Hausaufgabenbetreuung oder in der AG oder mit Blick auf ein Projekt)? ▪ Welche konkreten Aktivitäten im freien Spiel oder Bildungsangebote ergeben sich, die sich an den beobachteten Interessen und den Bedürfnissen der Kinder orientieren?

vgl.: Scharringhausen, R.; Ribic, B.; Lambertz, M.: Erzieherinnen + Erzieher. Ausbildungsbegleitheft. Cornelsen. 2015. S. 87

Hospitationsbesuch

Der Hospitationsbesuch findet ab der 2. Praktikumswoche durch die Betreuungslehrkraft statt. Dieser Besuch wird entweder im Rahmen der aktiven Freizeitgestaltung (Freispiel) oder aber in einer AG-Stunde durchgeführt, darüber entscheiden die Studierenden auf der Grundlage der Möglichkeiten. Der Hospitationsbesuch findet als kollegiale Hospitation statt.

Aufgabe des/der Durchführenden der Aktivität

- Vorlage einer schriftlichen Planung laut Gliederungsvorgabe PHB FSP11 (per E-Mail 24 h vorab mit Eingangsbestätigung. Wird eine vorherige Stellungnahme zur Planung gewünscht, Abgabe mindestens 48 h vorher.)
- Stellungnahme im Reflexionsgespräch
- Schriftliche Reflexion der durchgeführten Aktivität im Bericht

Aufgabe des/der Hospitierenden

- Vorbereitung und Durchführung der Reflexion
- Moderation der Reflexion
- Schriftliche Reflexion des Reflexionsgesprächs im Bericht

Im Anschluss findet gemeinsam mit der Betreuungslehrkraft eine kurze Metareflexion statt.

Für die Hospitation und anschließende Reflexion können folgende Aspekte in den Blick genommen werden:

Verhalten der Kinder und Verhalten der/s Studierenden

Wie verhalten sich oder reagieren die Kinder/individuelle Kinder? Welche (Körper-)Haltung, Mimik, Gestik etc. zeigt sich bei Beteiligten? Wie ist das Erzieher*innen-Verhalten (pädagogische Handlungsweisen)? Wie sind das Verhalten und die Rolle als Gruppenleiter*in?

Im Besonderen bei Angeboten im Rahmen einer AG

Methodik und Struktur des Angebots

Wie werden den Kindern die einzelnen Elemente/Teilschritte klar gemacht/nahegebracht? Welche Methoden/Techniken etc. werden genutzt? Wie geht die/der Studierende vor? etc.

Wie ist das Angebot aufgebaut (Einleitung, Hauptteil, Schluss; zeitliche sowie inhaltliche Verteilung) oder die Freizeitgestaltung organisiert? Wie werden die Übergänge gestaltet? Wie der Spannungsbogen? Wie wird der professionelle Entwicklungsschwerpunkt erkennbar oder verfolgt? etc.

Im Besonderen bei Begleitung der Freizeit/des Freispiels

Fachliches Verhalten im Freispiel

Wurden indirekte und direkte Impulse gesetzt und wie? Wie wurde der Umgang mit den Kindern gestaltet (pädagogische Handlungsweisen)? Wie gelangen der Überblick und die Wahrnehmung der Gesamtgruppe? Welche Beobachtungen konnten gemacht werden und welche Rückschlüsse ergeben sich? (siehe auch PHB FSP11)

Die/Der Hospitierte hat aber darüber hinaus auch jederzeit die Möglichkeit, einen eigenen Beobachtungsschwerpunkt vorzugeben (z. B. „Ich möchte, dass Sie besonders darauf achten, wie ich mit Mimik und Gestik umgehe / wie ich Übergänge gestalte / wie ich mich als Gruppenleitung verhalte / wie ich die Kinder beteilige /...“).

Findet die Hospitation im Freispiel statt, erfolgt die weitere eingeforderte Planung in dem Bericht entweder in der AG-Stunde (Bildungsangebot) oder in der Pausengestaltung.

Findet die Hospitation in der AG-Stunde (Bildungsangebot) statt, erfolgt die weitere eingeforderte Planung in dem Bericht entweder für das Freispiel oder die Pausengestaltung.

Gliederung und Bewertung Bericht

Für den Bericht sind die Gliederungspunkte 1. – 5. vorgesehen.

Bei der Bewertung des Berichts kommt der Punkt Darstellungsleistung dazu.

Der Anhang wird im Rahmen der Praxisnote bewertet.

	Anteil	Gesamt
1. Situationsanalyse		25%
2. Auseinandersetzung mit zwei Aufgabenfeldern des OGS-Alltags 2.1 Erstes Arbeitsfeld 2.2 Zweites Arbeitsfeld	10% 10%	20%
3. Darstellung Angebot / Freispiel / Pausengestaltung (nicht hospitiert) 3.1 Planung 3.2 schriftliche Reflexion	15% 15%	30%
4. Schriftliche Reflexion der durchgeführten Reflexion (Moderation)		10%
5. Anhang kommentierte Planung zum hospitierten Angebot schriftliche Reflexion des hospitierten Angebots		Bewertung im Rahmen der Praxisnote
Darstellungsleistung		15%

Die angegebenen Prozentwerte gelten nur dann, wenn alle Teilleistungen vollständig erfüllt sind. Nicht ausreichende oder fehlende Leistungen beeinflussen die Gesamtnote erheblich, wenn dadurch die Kompetenzentwicklung nicht hinreichend nachgewiesen werden kann. Die begründete Entscheidung hierüber trifft die beurteilende Lehrkraft

Leistungsbewertung

Nach dem dem Hospitationsbesuch erfolgt eine erste Einschätzung der Leistungstendenz durch die Betreuungslehrkraft. Die Beurteilung durch die Praxisanleitung erfolgt kontinuierlich mündlich und wird in dem Rückmeldebogen zur beruflichen Handlungskompetenz verschriftlicht und wird in der Gesamtbewertung der praktischen Leistung berücksichtigt.

Bewertung des Praktikumsberichts zum OGS-Praktikum

Name: _____

Klasse: _____

Betreuende Lehrkraft: _____

Datum: _____

Inhaltliche Aspekte	1	2	3	4	5	6	Bemerkung
1. Situationsanalyse (25%)							
2. Auseinandersetzung mit 2 Arbeitsfeldern (20%) 2.1 erstes Aufgabenfeld (10%) - Beschreibung des Aufgabenfeldes - Besondere Aufgaben der Fachkraft - Persönliche Erfahrungen/Erkenntnisse/Kompetenzen im Aufgabenfeld 2.2 zweites Aufgabenfeld (10%) - Beschreibung des Aufgabenfeldes - Besondere Aufgaben der Fachkraft - Persönliche Erfahrungen/Erkenntnisse/Kompetenzen im Aufgabenfeld							
3. Darstellung (nicht-hospitiert) Angebot / Freispiel / Pausengestaltung (30%) - Planung (15%) - Schilderung und Reflexion (15%)							
4. Schriftliche Reflexion der durchgeführten Reflexion (Moderation) (10%) - u.a. Wie habe ich mich auf die Reflexion vorbereitet? Wie ist mir die Durchführung gelungen? Wodrauf habe ich besonders geachtet? Was war mir besonders wichtig? Was ist mir aufgefallen? Was würde ich beim nächsten Mal anders machen?							
Darstellungsleistung (15%)							

Arnsberg, den _____

Gesamtnote: _____

 Kenntnisnahme Studierende*r

 Unterschrift Lehrkraft

3. Das Praktikum im 3. Arbeitsfeld

- Zeitraum: fünf Wochen ab Mitte Januar mit anschließendem Reflexionstag
- Bei der Wahl des Praktikumsplatzes muss ein drittes Arbeitsfeld gewählt werden.
- Das Praktikum ist eng mit dem Fach Projektarbeit verzahnt.
- Es finden **zwei Besuche** durch Betreuungslehrkräfte während des Praktikums und eine **Präsentation** der Projektarbeit nach dem Praktikum statt.

Ziele und Inhalte

Die Aufgabenstellung umfasst die Planung, Durchführung und Reflexion eines Projektes, für dessen Grundlage eine Situationsanalyse sowie Beobachtungen in Erweiterung zur Unterstufe auch ressourcenorientiert – nicht nur bezüglich der Interessen der Kinder und Jugendlichen – durchgeführt werden.

Die Aktivitäten im Projekt, deren Anzahl ist eigenverantwortlich zu entscheiden ist, sollten einen „rotem Faden“ haben. Die Kinder und Jugendlichen sollen partizipativ beteiligt werden. Nach dem Praktikum erfolgt eine Gesamtdarstellung der Aktivitäten in Form einer Präsentation, zu der die Praxisanleitung eingeladen ist und an der die Klasse teilnimmt.

Situationsanalyse

Das Erstellen der Situationsanalyse gehört zu den Aufgaben im Rahmen dieses Praktikums. Die Gliederung findet sich auf S. 4 und bietet einen Orientierungsrahmen.

Hospitationsbesuche

Folgende Besuche finden statt:

- 1. Besuch: Beratungsbesuch
- 2. Besuch: Hospitationsbesuch im Rahmen der Projektarbeit
Planung laut Gliederungsvorgabe PHB FSP 11 per E-Mail 24 h vorab mit Eingangsbestätigung. (Wird eine vorherige Stellungnahme zur Planung gewünscht, Abgabe mindestens 48 h vorher.)
Durchführung und mündliche Reflexion

Zu jedem Praxisbesuch werden alle bis dahin erstellten schriftlichen Arbeiten vorgelegt, z B. Beobachtungen oder Auswertungen im Rahmen der Situationsanalyse.

1. Besuch: Beratungsbesuch

Die schriftlich notierten Beobachtungen und Auswertungen, der Bezug zu Unterrichtsinhalten und Fachwissen, sowie erste konkrete Ideen für das Projekt (Ideensammlung) und dessen Umsetzung sollen beim Beratungsbesuch vorgelegt werden, weil nur so eine individuelle und projektbezogene Beratung durch die Betreuungslehrkraft erfolgen wird.

2. Besuch: Hospitationsbesuch

Die zuvor kontinuierlich durchgeführten Beobachtungen sowie die Planung des Projekts bilden die Grundlage für die Planung von Aktivitäten/ Bildungsangeboten/ Impulsen. Auf Grundlage der Beobachtungen wird eine Aktivität/ Bildungsangebot/ Impuls geplant, vorbereitet und durchgeführt. Zum Hospitationsbesuch ist eine schriftliche Langplanung vorzulegen.

Im Anschluss an die Durchführung findet eine Reflexion statt, zu der eine Reflexionsmethode (siehe Praxishandbuch FSP11) ausgewählt und vorbereitet wird.

Projektarbeit

Wir empfehlen Ihnen bis spätestens zwei Wochen vor dem Praktikumsbeginn, mindestens ein Mal, die Praxiseinrichtung zu besuchen und möglichst viele Angaben zu der Einrichtung, der Umgebung und dem Konzept zu sammeln, um einen Teil der projektvorbereitenden Arbeitsschritte bereits zu verschriftlichen. So bleibt Ihnen Zeit, sich mit der Einrichtung und dem Konzept vertraut zu machen sowie erste Projektideen zu sammeln. Diese Ideensammlung beschreiben und begründen Sie mithilfe von Beobachtungen, eigenen Ideen oder Ideen Dritter ausführlich. Erst nachdem eine Entscheidung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen zu einem Projekt gefallen ist (Ergebnis: Projektskizze), begründen sie den Schwerpunkt und legen z.B. ein Zeitraster für den Gesamtumfang und einzelne Einheiten fest.

Fixpunkte dienen in einem Projekt als organisatorische Schaltstellen mit unterschiedlicher Funktion (z.B. Informationsaustausch, Anregungen für nachfolgende Einheiten formulieren, Abseitsstand und Zielsetzung überprüfen u.v.m.). Sie notieren Funktion, Zeitpunkt und Umfang von Fixpunkten in Ihrem Projekt, deren Bewertung im Fach Projektarbeit erfolgt.

Regelmäßige Reflexionen von allen an dem Projekt Beteiligten und einzeln dienen dazu, Positives hervorzuheben und Negatives zu erkennen. Die Reflexionsergebnisse halten Sie für alle sichtbar fest und frei zugänglich bereit. Zudem reflektieren Sie zusätzlich Ihre adressatenbezogenen Zielformulierungen für jede Projekteinheit, Ihr evtl. abweichendes Handeln vom geplanten Vorhaben und Ihre fachtheoretische Vorbereitung auf die Einheit sowie Alternativen dazu.

Die Art und Qualität des Handlungsproduktes bzw. der Handlungsprodukte beschreiben und erläutern präzise in Bezug auf das Projektthema, das Projektziel und die Projektarbeitsgruppe. Hierfür erfolgt die Bewertung im Fach Projektarbeit.

Die Präsentationen in der Einrichtung und dem BKaE richten sich in der Medienauswahl nach den jeweiligen Anforderungen.

Schritt 1:

Situationsbezug, Orientierung an den Interessen der Beteiligten und gesellschaftliche Relevanz (Projektinitiative)

Schritt 2:

Zielgerichtete Projektplanung, Selbstorganisation und Selbstverantwortung, Einbeziehen vieler Sinne, Soziales Lernen
(Entscheidung für Projektinitiative; Ergebnis: Projektskizze)

Schritt 3:

Produktorientierung, Interdisziplinarität, Planung der Projektarbeit
(Ergebnis: Projektplan)

Schritt 4:

Durchführung sowie Reflexion im Projekt

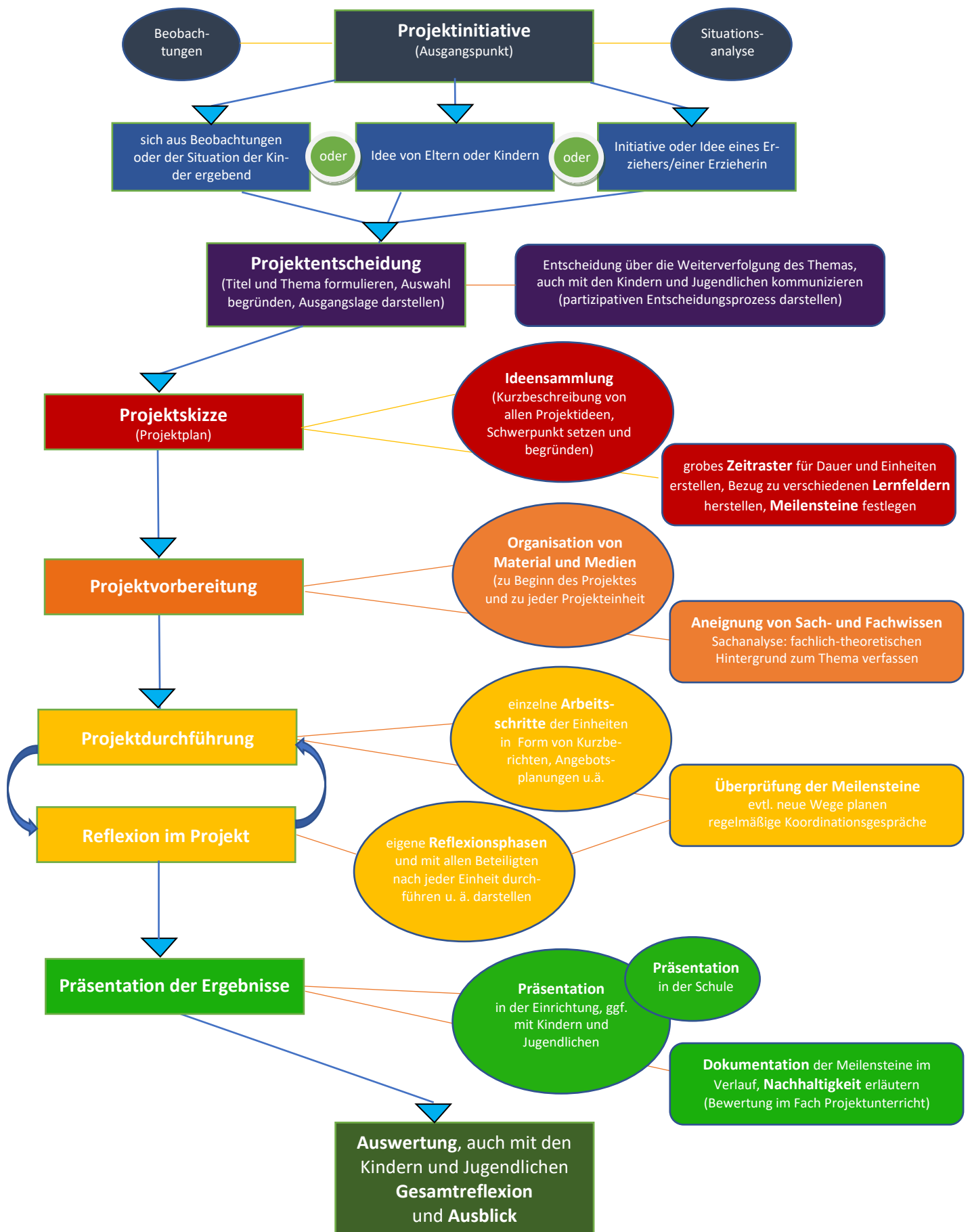
Schritt 5:

Präsentation in der Einrichtung und in der Schule

Schritt 6:

Auswertung und Ausblick

Modell der Methode Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen



Beurteilung einzelner Projektaspekte und der Präsentation (unter Einsatz digitaler Medien)

Vorstellung der einrichtungsinternen Bedingungen

- Herausarbeiten zentraler Aspekte der Konzeption
- Darstellung relevanter Rahmenbedingungen

Beobachtungen und Auswertung

- Darstellung der Beobachtungsergebnisse als Grundlage des eigenen päd. Handelns
- Auswahl einer pädagogisch bedeutsamen Situation

Entwicklung einer Themenidee

- Erkennbarer Zusammenhang zu Beobachtungen und Konzeption
- Entwicklung von Zielsetzungen

Planung und Darstellung der Vorbereitungen sowie der Aktivitäten

- angemessene inhaltliche / sachliche Vorbereitung (z. B. Aneignung von Sach- und Fachwissen ...)
- nachvollziehbare Schilderung des Werdegangs und des Ablaufs der Aktivitäten
- methodische Fachkompetenz
- Art und Qualität des Handlungsproduktes (Bewertung im Fach Projektarbeit)
- Planung und Durchführung der Präsentation in der Einrichtung

Einbeziehung der Kinder / Jugendlichen

- Partizipation / Beteiligung der Kinder
- Offenheit der Planung

Reflexion und Lernerfahrungen

- selbstkritische Auseinandersetzung mit Aktionen sowohl im Einzelnen als auch insgesamt
- Bewertung der eingesetzten Fixpunkte erfolgt im Fach Projektarbeit als separate Projektdokumentation

Zielüberprüfung(en)

- fachliche Auseinandersetzung mit dem pädagogischen und methodischen Vorgehen Ausblick / Fazit

Ausblick / Fazit

- Entwicklung von Alternativen und Perspektiven, sowohl bezogen auf einzelne Aktivitäten als auch auf den gesamten Prozess

Darstellungsleistung

- verbale und non-verbale Kommunikation (Sprache / Körpersprache)
- Medieneinsatz / Visualisierung (Übersichtlichkeit / Anschaulichkeit)

Leistungsbewertung

Praktische Leistungen:

Nach den Besuchen erfolgt eine Einschätzung der Leistungen durch die Betreuungslehrkraft und die Praxisanleitung (s. Bewertung der praktischen Leistungen FSP 12).

Für die Präsentation in der Schule wird eine eigene Note nach den oben genannten Kriterien vergeben.

Leistungen im Fach Projektarbeit

Die individuelle Prozessdarstellung (formale Einhaltung der Schritte 1 bis 6 - inhärente Logik (Zusammenhänge und Abhängigkeiten) und eine ausführliche Darstellung der Fixpunkte und deren organisatorische Funktion) und die Art und Qualität des Handlungsproduktes wird im Fach Projektarbeit als eigenständige Note gewertet.

4. Bewertung der praktischen Leistungen in der FSP12 und Gesamtnote im Bildungsgang

Name: _____

1. Das Praktikum im Offenen Ganzttag (Gewichtung 40%)

Beurteilungsgrundlagen	Inhalte
Hospitationsbesuch	Planung / Durchführung / mündliche und schriftliche Reflexion
Kollegiale Hospitation mit Reflexion	Vorbereitung, Moderation und schriftliche Reflexion des Reflexionsgesprächs im Tandem
Bericht	siehe Bewertungskriterien
Mündliche und schriftliche Rückmeldung Einrichtung	in Gesprächen und laut Rückmeldebogen
Note OGS-Praktikum	

2. „Das Praktikum im 3. Arbeitsfeld“ (Gewichtung 60%)

Beurteilungsgrundlagen	Inhalte
Beratungsbesuch Hospitationsbesuch	Vorbereitung durch Beobachtungen, Auswertungen, Entwicklung einer Projektidee Vorlage entsprechender Unterlagen Planung / Durchführung / mündliche und schriftliche Reflexion
Präsentation in der Schule (Power Point Präsentation, Handlungsprodukte, Literatur, ...)	siehe Bewertungskriterien
Mündliche und schriftliche Rückmeldung der Einrichtung	in Gesprächen und laut Rückmeldebogen
Note Praktikum im 3. Arbeitsfeld	

3. Gesamtnote im Bildungsgang

Note FSP12 (mit Notentendenz) Die Gesamtentwicklung ist angemessen berücksichtigt.	
Note FSP 11 (mit Notentendenz)	
Gesamtnote im Bildungsgang Die Gesamtentwicklung ist angemessen berücksichtigt.	

Die angegebenen Prozentwerte gelten nur dann, wenn alle Teilleistungen vollständig erfüllt sind. Nicht ausreichende oder fehlende Leistungen beeinflussen die Gesamtnote erheblich, wenn dadurch die Kompetenzentwicklung nicht hinreichend nachgewiesen werden kann. Die begründete Entscheidung hierüber trifft die beurteilende Lehrkraft.

Ort, Datum, Betreuungslehrkraft

Kenntnisnahme Studierende*r

©

Alle Ausführungen sind im Praxisteam der Fachschule für Sozialpädagogik am Berufskolleg am Eichholz in Arnsberg/Westfalen entwickelt. Hier liegen auch die Urheberrechte.

Das Praxishandbuch soll die fachpraktische Ausbildung transparent und die Bewertungskriterien deutlich machen. Anregungen und konstruktive Kritik nimmt das Team gerne entgegen.